

Frauen in der katholischen Kirche

Rede bei der Solidaritätsaktion von Frau/Kunst/Politik

Sr. Susanne Schneider MC: OrdensFrauen für MenschenWürde

In der katholischen Kirche ist etwas in Bewegung geraten. Frauen erheben ihre Stimme: gegen Missstände und Machtmissbrauch, gegen Diskriminierung und Gewalt – für Frieden und Gleichberechtigung, für Gerechtigkeit und Mut.

Diese Bewegung hat auch eine Gruppe von Frauen erreicht, die bisher als besonders fromm, als besonders devot, als besonders demütig, als besonders schweigsam, als besonders unterwürfig, als besonders dienend wahrgenommen wurde: Die OrdensFrauen. Wir schweigen nicht länger!

Es gibt viele Vorbilder für uns:

- Starke biblische Frauen wie Maria, die Mutter Jesu, die mit Gott einen Pakt geschlossen hat und bereit war – gegen alle Konventionen – schwanger zu werden und ein Kind zur Welt zu bringen.
- Starke biblische Frauen wie Maria Magdalena, die als erste aller Menschen dem auferstandenen Jesus begegnet ist und den Auftrag zur Predigt erhielt.
- Starke Frauen der Geschichte, wie beispielsweise Hildegard von Bingen, die sich gegen das Domkapitel von Mainz widersetzte, wie Getrud von Helfta, die als Seelsorgerin Beichtgespräche führte und lange vor Ignatius die Exerzitien erfand, wie Elisabeth von Thüringen, die ein Krankenhaus einrichtete und soziales Handeln als Gottesdienst begriff.

Seit dem Jahr 2018 gibt es die Gruppe OrdensFrauen für MenschenWürde. Der Grund ist einfach: wir schweigen nicht mehr. Wir nehmen Unrecht in Gesellschaft und Kirche nicht mehr hin.

Inzwischen sind wir ca. 20 Ordensfrauen. Zuerst waren wir alle nur aus dem Großraum München, inzwischen schließen sich Ordensfrauen aus der ganzen Bundesrepublik an.

Diese Bewegung, dass Ordensfrauen ihre Stimme erheben, ist weltweit. Je mehr Fälle von spirituellem und sexuellem Machtmissbrauch ans Tageslicht kommen, umso stärker wächst das Engagement der OrdensFrauen gegen Unrecht und spirituelle und sexuelle Gewalt. Es gibt die Gruppe weltweiter katholischer Frauen namens voices of faith. Und es gibt das Cathlic Women Council. Das ist eine weltweite onlineplattform: Hier treffen sich Frauen und Ordensfrauen weltweit, die alle unten den Machtstrukturen der Kirche leiden.

Wir erleben die Männerdominanz und Klerikerdominanz der Amtskirche, in der wir als Frauen nichts zu sagen haben und zum Dienen und Aufräumen und Ausgleichen recht sind. In Deutschland und in vielen anderen Ländern gibt es gebildete, erfahrene und engagierte

Theologinnen, die nicht predigen dürfen, keine Sakramente spenden dürfen, nicht taufen dürfen.

Im Augenblick läuft ein großer Reformprozess namens Weltsynode. Wir sind mit manchem einverstanden und erfreut, dass sich in der Kirche was tut, gleichzeitig haben wir aber den Eindruck, dass die Reformen zu langsam gehen und dass die Bischöfe bremsen. Während viele Christen und Christinnen in Deutschland einige positive Schritte gegangen sind, scheint es so, als sei „Rom“ nur an Macht interessiert und nicht an Argumenten.

Wie auch immer sich die katholische Kirche entwickelt: Wir wissen, dass in Gesellschaft und in Kirche dicke Bretter zu bohren sind. Aber die bisherigen Entwicklungen geben uns Mut. Die Paste ist aus der Tube gedrückt und geht nicht mehr hinein.

Und das entscheidende Argument für uns OrdensFrauen ist: Gott will es!

Gott will, dass wir als seine/ihre Töchter, Mitarbeiterinnen und Freundinnen an der Erneuerung von Kirche und Gesellschaft mitarbeiten.

In diesem Sinn bedanke ich mich für Ihr Interesse und stehe jetzt noch gern für Einzelspräche zur Verfügung

München, Sr. Susanne Schneider, 18. Nov. 2023